

KfW modifiziert ihr Preissystem: Tipps für Mittelständler



Die KfW-Mittelstandsbank hat das risiko-bezogene Preissystem für ihre Förderkredite zum 1. August 2014 modifiziert. Die "Fachgruppe Finanzierung-Rating" im Verband Die KMU-Berater - Bundesverband freier Berater e.V. gibt Tipps für Mittelständler, damit diese in ihren Bankgesprächen angemessene Preise verhandeln können.

"Mittelständler müssen die Preissystematik der KfW für ihre Bankverhandlungen kennen" ist Carl-Dietrich Sander, Leiter der Fachgruppe Finanzierung-Rating, überzeugt. Er erläutert die Grundzüge des Preissystems der KfW in drei Schritten:

1. Die KfW erhält von der Hausbank des Unternehmens zwei Informationen als Basis für die Zuordnung des Unternehmens zu einer Preisklasse: die Ausfallwahrscheinlichkeit, die die Hausbank für ihr eigenes Rating ermittelt hat, und eine Aussage zur Besicherung.
2. Diese ordnet die KfW sieben Bonitätsklassen und drei Besicherungsklassen zu.
3. Die KfW bildet aus Bonitäts- und Besicherungsklassen insgesamt 20 Kombinationen und ordnet diese neun Preisklassen von "A" bis "I" zu.

"Die aktuelle Modifizierung verschiebt die Zuordnung dieser Bonitäts-Besicherungs-Kombinationen zu den Preisklassen so, dass die Preisklassen ab C für den Kunden teurer werden" so Sander. Für das Gespräch mit der Hausbank über die Konditionen für einen KfW-Förderkredit ist daher nach Einschätzung der KMU-Berater die Aussage über die Preisklasse nicht ausreichend. Denn wer am 24. Juli ein Angebot für den KfW-Unternehmerkredit in Preisklasse C zu 2,17% p.a. effektiv erhielt (10 Jahre fest), der muss in der Preisklasse C ab 1. August für den gleichen Kredit 2,47% p.a. bezahlen.

Der KMU-Berater schlussfolgert daraus: Unternehmen sollten sich von der Hausbank immer genau die Daten geben lassen, die die Hausbank mit dem Antrag an die KfW weiterleiten wird: die Ausfallwahrscheinlichkeit und die Besicherungsquote. Dann können Unternehmen im Internetauftritt der KfW für den jeweils beantragten Förderkredit die aktuellen Zinssätze selber nachschlagen und auf dieser Basis in die Konditionsgespräche gehen. "Viele Unternehmen wissen auch nicht, dass die von der KfW genannten Zinssätze eine Zinsobergrenze für die Preisklasse darstellen. Die Hausbank kann auch einen niedrigeren Zinssatz ansetzen", erklärt Sander.

Auch aus einem anderen Grund halten die KMU-Berater es für wichtig, sich mit dem Zinssystem der KfW und der Landesförderbanken zu beschäftigen. Alle Kreditinstitute werden von der Bankenaufsicht angehalten, ihre Kreditzinsen risikobezogen zu gestalten nach dem Grundsatz "Unternehmen mit einem aus Sicht der Bank höheren Risiko sollen höhere Zinsen zahlen als Unternehmen mit einem niedrigeren Risiko". Sehr viele Banken und Sparkassen sprechen aber mit ihren Kunden nicht über diese Zinsgestaltung. "Das Preissystem der KfW können Unternehmen in seiner Grundstruktur durchaus als Muster für die Zinsfindung bei allen Kreditinstituten ansehen und dies in Ihre Verhandlungen mit einbeziehen" so Sander. Es gelte immer: Besseres Rating und mehr Sicherheiten müssen niedrigere Zinssätze zur Folge haben.

Ergänzende Information: Die aktuelle Verlautbarung der KfW zum aktuellen Stand ihres Zinssystems und eine Gegenüberstellung "alt - neu" finden Sie anbei und auf der Internetseite www.presse.kmu-berater.de bei dieser Pressemitteilung.

Weitere Informationen: Die KMU-Berater - Bundesverband freier Berater e. V. Fachgruppe Finanzierung-Rating (www.finanzierung.kmu-berater.de)
Carl-Dietrich Sander
Tel: 02131-660413 E-Mail: sander@kmu-berater.de

**Die KMU-Berater
Bundesverband freier Berater
e.V.**

**Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit
Carl-Dietrich Sander**

Geschäftsstelle
Postfach 10 34 12
40025 Düsseldorf

Tel.: (0211) 3015633
Fax: (0211) 3015634

presse@kmu-berater.de
www.kmu-berater.de

Über den Verband:

Der Verband Die KMU-Berater – Bundesverband freier Berater e.V. ist ein überregional organisierter Zusammenschluss von freien Beratern für die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Die 160 Mitglieder sind spezialisiert auf die pragmatische Beratung und Betreuung der mittelständischen Unternehmer/innen.

Auf Basis klarer Aufnahme-kriterien und Beratungsgrundsätze der Verband für die Sicherung einer unabhängigen und qualifizierten Beratung.

Die Mitarbeit im Verband dient - dem Erfahrungsaustausch in Fach- und Regionalgruppen, - der Fort- und Weiterbildung über „Die KMU-Akademie e.V.“, - dem Entwickeln von Beratungskonzepten und Kooperationen. Daraus ziehen die Berater und ihre Kunden gleichermaßen Nutzen. So wird durch Beratung konsequent und nachhaltig Erfolg für die Mandanten realisiert.

**Pressekontakt für
Die KMU-Berater -
Bundesverband freier Berater
e.V.**

Carl-Dietrich Sander
Erftstraße 78
41460 Neuss

Tel.: +49 2131 – 660413
Fax: +49 2131 – 660426
presse@kmu-berater.de